

rischen Banquiers wegen einer Forderung an die Stadt Salamis auf Cypern den Gemeinderath derselben im Rathhause so lange blokirt hielt, bis fünf der Rathmeister Hungers gestorben waren. Schon Cato Censorinus hatte es in seiner sardinischen Verwaltung nöthig gefunden, sämmtliche römische Banquiers aus der Insel auszuweisen, und seine Ansicht war, zwischen einem Banquier und einem Mörder sei wenig Unterschied.

Hiermit ist der Hauptsache nach wieder eine Seite des socialen Siechthums der alten Welt geschildert, eine Quelle des massenhaften Elendes, welches die damalige Welt zu ertragen hatte. Wenn wir uns heut zu Tage diesen Zuständen mehrseitig annähern, so ist daran unverkennbar der Zug schuld, in unserm öffentlichen Leben immer mehr auf die Grundlagen des Heidenthums zurückzukehren; so lange man über die Grundlagen schmählt, welche für ein geordnetes Staatsleben im Syllabus aufgestellt sind, ist keine Rettung möglich.

Prof. Franz X. Greil.

Die Feier der Messe für die Verstorbenen.

XVIII.

Die Feier der gestifteten Anniversarien, sowohl der eigentlichen im strengen Sinne, als auch der uneigentlichen, für deren Feier aber bestimmte Tage genau bezeichnet sind.

(Fortsetzung.)

b) Was hat zu geschehen, wenn der gestiftete Jahrtag (im angegebenen Sinne) mit einem für seine Feier gehinderten Tage zusammenfällt?

Alle Anniversarien sollen genau dem Willen des Stifters gemäß gelesen werden, also auch an den in der Stiftungsurkunde bezeichneten Tagen. Nur in einem Falle darf man sie weder am zuständigen Tage, noch

überhaupt lesen, nämlich dann, wenn der Testator verschuldeter Weise sich selbst entleibte und wenn er die Messe bloß für sich allein gestiftet hatte. Hat er sie aber für sich und für die Seinigen gestiftet, so muß sie gelesen werden, da die letzteren die Sünde des Testators nicht zu büßen haben.¹⁾

Fällt der für die Feier des Anniversariums testamentarisch genau bezeichnete Tag in einem gegebenen Jahre mit einem Sonntage oder mit einem anderen der oben unter lit. a) angegebenen, für diese Feier gehinderten Tage zusammen, so darf nicht etwa die Messe des Tages (nach dem Directorium) gefeiert und nach der Intention des Testators applicirt werden; sondern es soll nach den bestimmten Vorschriften der Kirche das Anniversarium auf den nächsten, nicht gehinderten Tag verlegt oder anticipirt und dem Willen des Stifters gemäß eine Requiemsmesse gefeiert werden.

¹⁾ „Anniversarium relictum a testatore, ut celebretur pro anima sua in ecclesia, in qua statuit sepeliri, cessat, si testator culpabiliter seipsum occiderit, aut in puteum se projecerit; (cap. Pro obeuntibus 13. quaest. 2., ubi pro impiis, qualis esset, qui culpabiliter se interficeret, expresse prohibetur orari his verbis: „Non tamen pro impiis, quamvis Christiani fuerint, tale quid agere licebit“; ex quo autem per hanc sanctionem Gregorii Papae oritur prohibitio orandi et adimplendi legatum, legatum ipsum desinit per textum in leg. „Cum tale“ §. F. F. de condit. et demonstr. et leg. Si quis ita legaverit §. fin. FF. de adimen. leg. Sic Perez. de Annivers. et Capell. lib. I. cap. 11. fere per totum, Turrecremata, Covarruvias, Menochius, Rosignolus et alii passim.) — Si autem Anniversarium fuerit ordinatum a testatore pro sua anima et animabus suorum, non cessat, quamvis testator culpabiliter se ipsum occiderit, quia, — licet tale anniversarium non possit consequi effectum in favorem testatoris, qui se ipsum culpabiliter occidit, — potest tamen consequi in favorem aliorum, in quorum suffragium est institutum; in hac enim et simili dispositione aequae principaliter veniunt suffragia pro animabus suorum, nec sunt ita necessario connexa suffragia pro animabus suorum cum suffragiis pro anima sua, ut istis cessantibus debeant etiam illa cessare, sicuti illa non cessarent, etiamsi certo constaret, testatorem suffragiis non amplius pro se ipso indigere, ex quo certo sciretur ipsum jam esse in gloria perfecte beatum.“ Lucii Ferrarii Bibliotheca prompta verb. „Anniversarium“ 14 und 15.

Der nächste für die Verlegung oder Anticipation eines solchen Anniversariums nicht gehinderte Tag ist jedes Festum dupl. minus et majus und auch die Vigil des Festes der Erscheinung, also jeder Tag, an welchem die in Frage stehende Anniversarienfeier überhaupt privilegiert ist.

Zur Bestätigung des hier Ausgesprochenen wollen wir aus mehreren Entscheidungen der Congregation der Riten nur folgende anführen:

Wilnen. 4237. dub. 3. An obitus die impedito possit pro defunctorum anniversario cantari missa de occurrenti festo, vel feria privilegiata per applicationem? R. „Negative.“

Dub. 4. Specialiter idem quaeritur de anniversariis, quae occurrunt absolvenda circa quatuor tempora, Paschalia et infra octavam Pentecostes et non possunt omnia absolvi, aut finiri ante octavam SS. mi. Corporis Christi: haec, inquam, quomodo et qualiter absolvenda?

R. „Servetur decretum datum die 4. Maji 1686 in una Canonorum regularium Lateranensium.“ S. R. C. die 22. Decemb. 1753.

Das Decret, worauf hier die Congregation der Riten verweist (und das wir bereits oben pag. 39 angeführt haben), lautet: „Anniversaria, sive missae quotidianae cantatae de requie, relictæ ex dispositione testatorum pro certis diebus, hisque impeditis die dominica, seu alio festo de praecepto cantari possunt in diebus subsequentibus, seu antecedentibus in quibus occurrunt de **duplici majori** non tamen de praecepto (praecipue de Sanctis alicujus ordinis, non relictæ tamen missa in cantu de duplici minori¹⁾ occurrente, quatenus adsit obligatio cantandi).“ S. R. C. 4. Maji 1686. 3110. dub. 1.

¹⁾ Vergl. Quartal-Schrift 1867. Seite 411. Note 1.

Die Verlegung der in die *fixo* gehinderten Anniversarienfeier kann demnach entweder auf den nächstfolgenden, oder auf den nächstvorhergehenden nicht gehinderten Tag stattfinden.

Die Rubricisten sprechen sich hierüber verschieden aus. Einige sind mehr für die Verlegung auf den nächstfolgenden, Andere wieder mehr für die Anticipation am nächstvorangehenden freien Tage. — Die Ersteren berufen sich für ihre Meinung auf den Gebrauch der römischen Kirche, wornach nämlich nicht bloß die Translation der Feste, sondern auch jene der Allerseelenfeier (im Verhinderungsfalle derselben in die *proprio*) immer auf den nächstfolgenden freien Tag zu geschehen hat. — Letztere hingegen wollen die Anticipation am nächst freien vorhergehenden Tage aus dem sehr triftigen Grunde, damit nämlich auf solche Weise den Verstorbenen die Wohlthat des heiligen Opfers früher zugewendet werde.

Guhet ¹⁾ schlägt den Mittelweg ein, indem er dafür hält, daß bei gleichweiter Entfernung des nächstvorhergehenden und nächstfolgenden Tages a die *fixo* des Anniversariums immer der nächstfolgende Tag — der vorhergehende aber nur dann zur Verlegung gewählt werden solle, wenn er dem dies *fixus* näher steht, als der nächstfolgende. Wenn also der dies *fixus* des Anniversariums in einem gegebenen Jahre auf einen Sonntag fällt und sowohl der diesem Sonntage vorhergehende Samstag, als auch der darauffolgende Montag frei (ein *dupl. min. v. maj.*) ist; so wäre nach der Meinung Guhet's immer der Montag zur Verlegung zu wählen. Sollte aber der Montag

¹⁾ Heortologia lib. IV. cap. XXIII. quaest. 13. „Quando impedimentum perpetuum non est sic translatione utendum censuerim, ut quibus in casibus anticipatio commodior erit, ea aequè adhibeatur: puta, si occurrente anniversario in die dominica, feria II., aut etiam III. sequens festo aliquo impediatur, Sabbatum vero praecedens sit liberum; nam alterutrius — sive transferendi, si anticipandi usum video in ecclesiis satis communiter receptum.“

(z. B. durch ein fest. dupl. II. Cl...) gehindert, der Samstag aber frei sein, so hätte die Anticipation des Anniversariums am letzteren zu geschehen.

Cavalieri erklärt sich für die jedesmalige Verlegung des in die fixo gehinderten Anniversariums auf den nächstfolgenden Tag, wenn nicht etwa dadurch die Feier des Anniversariums zu weit hinaus verschoben werden muß.¹⁾

In praxi kann man übrigens sowohl der einen als auch der anderen Meinung ganz sicher folgen, nachdem sich die Congregation der Riten in dem vorstehenden Decrete deutlich in diesem Sinne ausgesprochen hat: „Anniversaria“ (pro certis diebus, hisque impeditis) cantari possunt in diebus subsequenter, seu antecedentibus, in quibus occurrunt officia de dupl. maj.

Die Wahl des vorhergehenden oder des folgenden Tages entweder zur Anticipation, oder zur Translation des in die fixo gehinderten Anniversariums steht demnach vollkommen frei. Jedoch muß immer der nächste vorhergehende oder nachfolgende freie Tag und nicht etwa ein anderer nach Gutdünken gewählt werden; denn nur am nächsten freien Tage besitzt das Anniversarium dasselbe Privilegium, wie in die fixo, und sollte auch dieser nächste freie Tag

¹⁾ „In sequentes (dies) satius nos fieri credimus (sc. translationem anniversariorum), tum quia sic fert romanus usus, qui nedum festa, sed etiam defunctorum officia in sequentes semper dies transfert, nunquam anticipat; tum quia decreta fere cuncta, quae de anniversariorum translatione agunt, meminerunt diei sequentis, nullum novi, quod praecedentis et solum fortasse est praecedens sanctio (nämlich die vom 4. Mai 1686), quae utrumque translationis modum probet. Quod tamen limita, si hinc repositio valde differenda esset.“ (l. c. Tom. III. cap. VI. decr. V. n. 1.) — Das Decret. der Congregation der Riten vom 9. Juli 1678, welches in der authentischen Sammlung Garbellini's (Edit. III. romana) unter der Zahl 2864 sich vorfindet und in welchem ausdrücklich auch die Anticipation des Anniversariums verlangt wird, scheint unserem gelehrten Commentator nicht vorgelegen zu haben.

a die fixo (wegen inzwischen eintretender Hindernisse) noch so weit entfernt sein, z. B. wegen der nach dem gehinderten dies fixus des Anniversariums einfallenden Char- und Osterwoche, wegen Begräbniß- und anderen Messen, wozu eine Verpflichtung besteht¹⁾ und dgl. m. Wird der dem gehinderten dies fixus nächste freie Tag übergangen, so geht das Privilegium verloren und die Feier des Anniversariums mit der Messe de Requiem ist dann nur mehr in semiduplici simplici und in feria non privilegiata, nicht aber in duplici

¹⁾ Taggen. 2864. dub. 1. An die, qua recitandum est officium defunctorum — ex legato — et obligatione rubricae in Collegiata — et depositione defuncti, — et pro Anniversario, — sit dicendum unicum officium pro omnibus obligationibus, et satis sit: an vero unum recitandum, alterum vero transferendum?

dub. 2. Et casu, quo non possit transferri, puta die depositionis, et prima die non impedita, quid agendum?

dub. 3. Et in casu translationis, quodnam sit transferendum?

S. R. C. ad supradicta dubia respondit, videlicet:

Ad 1. „Negative; sed vel his recitandum officium pro duplici obligatione, vel alterum recitandum, vel alterum transferendum; si vero est anniversarium, hoc est anticipandum.“

Ad 2 et 3. „Dicendum est de die depositionis, alterum transferri potest ad **primam** diem non impeditam.“ 9. Julii 1678.

Placentina. 2977. Pro parte capituli ecclesiae collegiatae S. Mariae majoris Castri Arquati Placentinae dioecesis provinciae Bononien. expositum fuit apud S. R. C., quod ex dispositione quondam Joannis Baptistae Bagarotti tenentur qualibet die lunae aut veneris cujuslibet mensis non impedita, celebrare unum anniversarium cum missa; et ex dispositione quondam Lucae Taxi idem capitulum quolibet die 2 Martii cujuslibet anni tenetur celebrare aliud anniversarium cum missa, adjecta conditione, quodsi dictum capitulum erit negligens in celebrando anniversarium, celebretur a confratribus S. Petri dicti Castri. Et cum dicta dies 2 Martii aliquando occurrat die lunae, vel veneris, quo dictum capitulum celebrat anniversarium dicti Bagarotti et non possit eodem die celebrari etiam anniversarium dicti Taxi, cum in eadem Collegiata ultra dictum anniversarium cum missa, celebretur etiam missa conventualis, et habeatur sacra concio: ideoque supplicatum fuit pro opportuno remedio, seu declaratione.

Et eadem S. C. respondit: „In casu, de quo agitur, licere capitulo transferre anniversarium Taxi in diem proxime sequentem non impeditam.“ Et ita declaravit die 28. Febr. 1682.

minori et majori gestattet. Ist z. B. ein Anniversarium auf den 23. Dezember gestiftet, und fällt auf diesen Montagstag in einem gegebenen Jahre ein Sonntag, so ist die Feier des Anniversariums in die fixo gehindert und muß daher am 22. Dezember, und sollte auch dieser etwa durch eine andere Pflichtmesse (Begräbniß-Fahrtagsmesse) gehindert sein, an dem ersten ungehinderten Tage, a die fixo rückwärts gezählt, anticipirt werden. Sollte jedoch die Anticipation nicht vorgezogen werden oder nicht leicht stattfinden können, so ist die Translation vorzunehmen. Der erste freie Tag dazu ist der 2. Jänner; sollte aber dieser Tag wie immer gehindert sein, so wäre der dritte, und sollte auch dieser nicht frei sein, der vierte und dann der 5. Jänner (die Vigil der Epiphanie) zu wählen. Wäre aber keiner der Tage vom 2—5. Jänner incl. frei, dann würde das Anniversarium am nächsten freien Tage (dupl. min. v. maj.) nach der Octav der Erscheinung gefeiert, gerade so, wie in die fixo (nach unserer Annahme also am 23. Dezember), wenn dieser nicht wäre gehindert gewesen. — Wäre aber einer der Tage zwischen der Octav von Weihnachten und Epiphanie zur Verlegung des Anniversariums offen gestanden, aber übergangen worden, dann dürfte dasselbe nach der Octav der Erscheinung nicht mehr in dupl. maj. und min., sondern nur in semid. simpl. und feria non privileg. als Requiem gefeiert werden, weil es sein Privilegium durch Uebergehung des nächst freien Tages verloren hätte.

In diesem Sinne ist die Entscheidung aufzufassen, welche die Congregation der Riten auf eine deshalb gestellte Anfrage am 3. Dezember 1701 erlassen hat.

Die Anfrage lautete:

(Bergomen. 3604. dub. 3.) „Utrum anniversaria perpetua in die obitus quotannis celebranda, si contingant transferri ultra aliquas octavas privilegiatas, gaudent adhuc, ut possint celebrari in duplici majori?“,

Et S. R. C. censuit respondendum: „Negative.“

Den Grund dieser negativen Entscheidung gibt de Herdt (l. c. pars I. n. 17 II. Note 1) damit an, daß er sagt: „Quia, ut patet, decretum agit de translatione anniversariorum non post unam, sed post plures octavas privilegiatas, v. g. de translatione anniversariorum ex octava Nativitatis Domini post octavam Epiphaniae, in quo casu manifestum fit, anniversaria non posse cantari de Requiem in duplici, quia, ut hoc privilegio gaudeant tantum transferri possunt in primam diem non impeditam, quae in casu allegato est 2. Januarii.“

Die Verlegung eines Anniversariums über einige privilegierte Octaven hinaus kann in der Regel nur unter der Voraussetzung geschehen, daß inzwischen liegende freie Tage übergangen werden. Ist aber bei Verlegung eines Anniversariums der auf den dies fixus desselben folgende und ihm vorausgehende nächste freie Tag übergangen, dann ist dessen Feier in duplici nicht mehr statthaft.¹⁾ Dasselbe findet übrigens auch statt, wenn das Anniversarium a die fixo ohne Grund, d. i. ohne an demselben wirklich gehindert zu sein, verlegt oder anticipirt wird; es verliert sein Vorrecht und darf als Requiem, wie im Falle der Versäumniß des nächsten freien Tages, nicht mehr in duplici gefeiert werden. Eine solche willkürliche Verlegung kann „tuta conscientia“ nicht vorgenommen werden.

Neritonen. 1851. Capitulum Cathedralis Neritonen. S. R. C. supplicavit eis indulgeri, ut anniversaria defunctorum — ut hactenus ex permissione episcoporum egerunt, — possint in posterum feriis secundis cujuslibet hebdomadae, licet a testatoribus certis diebus assignata, absolvere.

Et S. R. C. respondit: „Tuta conscientia nullatenus potuisse, nec posse hujusmodi consuetudinem inducere et retinere.“ Die 17. Nov. 1657.

¹⁾ „Si dies liberae praetermittantur, ut supponitur in decr. 3. Decemb. 1701. n. 3604. dub. 3. tunc cessat privilegium.“ cf. Bouvry. l. c. part. III. Sect. II. tit. V. 20.

c) Wir haben endlich noch die Frage zu beantworten, welcher Ritus bei der Feier der hier besprochenen Anniversarien zu beobachten sei?

Die Anniversarien müssen, wenn sie ihr Privilegium (in duplici minori et majori gefeiert werden zu dürfen) nicht verlieren sollen, wenigstens als missae cantatae de requiem, wenn auch gerade nicht solenn, d. i. mit Assistenz der Leviten u. s. w. celebrirt werden.

Ordinis S. Benedicti Congreg. Cassin. seu Januen. 2919. dub. 3. An sub nomine anniversarii (quod est exclusum a decreto anni 1662 ob Bullam fel. rec. Alexandri VII. editam de anno 1667 die 22. Jan.) intelligi debeat pro anniversario sola missa cantata de requie et officium defunctorum juxta Rituale rom., vel etiam in ipso anniversario veniant inclusae illae missae privatae de requie, quas testatores sibi relinquunt celebrandas pro suffragio suarum animarum in die anniversario eorum obitus? Et an occurrendo similia anniversaria, debeant celebrari dictae missae privatae de requie, vel de Sancto occurrente, cujus fieri debet officium duplex, ad formam decreti de anno 1662?

R. „Anniversarium constat tantum missa de requie cantata: alias missas¹⁾ non complectitur: et ideo in duplicibus sunt dicendae de festo occurrente et applicandae juxta mentem benefactorum.“ S. R. C. 6. April 1680.

In diesem Decrete ist die allgemeine Regel ausgesprochen, welche durch die bereits früher allegirten Entscheidungen der Congregation der Riten durchgehends bestätigt wird, da in denselben immer nur von gesungenen Messen de requiem die Rede ist.

Nur ausnahmsweise sind in kleineren Kirchen auf dem Lande, in welchen gewöhnlich nur ein Priester und ohne

¹⁾ sc. privatas, lectas, secretas de requiem.

Gefang celebrirt, auch stille Messen de requiem, aber nur in duplici **minori** gestattet. Dadurch unterscheidet sich das Privilegium des Anniversariums vor jenem des Dritten, Siebenten und Dreißigsten, an welch Letzteren stille Seelenmessen in duplici in keinem Falle gestattet sind.

Curien. 3565. dub. 9. Utrum in ecclesiis parochialibus ruralibus, in quibus per annum plerumque unus tantum sacerdos celebrat et sine cantu¹⁾, possit dici missa de requiem, quando anniversaria ex testatorum dispositione, eorum recurrente obitus die, vel quando dies tertius, septimus vel trigesimus incidunt in festum duplex minus?

R. „Quoad missas et anniversaria recurrente obitus die affirmative; in reliquis negative et servetur decr. generale ed. sub die 5. Aug. 1662... S. R. C. 19. Jun. 1700.

Als Meßformular wird für die eigentlichen Anniversarien im strengen Sinne in die fixo, und — wenn sie an diesem gehindert sind, — in prima die non impedita das hiefür eigens abgefaßte dritte Formular „in anniversario defunctorum“ angewendet.²⁾ — In prima die non impedita kann jedoch auch das vierte Formular „in missis quotidianis

¹⁾ „Rurales, — quarum decretum meminit, — ecclesias inter et urbanas et suburbanas hocce ponemus discrimen, quod in his, — etsi per annum unus plerumque tantum sacerdos celebret, et sine cantu, — adhuc nec in exequiis, nec in anniversariis, si duplex festum incidat, missa privata de requiem substitui valeat, quia facile et commode ex aliis ecclesiis acciri possunt sacerdotes et ministri, per quos missa sollemnis decantetur; bene vero in illis, quia non sine gravi incommodo ex aliis villis sacerdotes vocari deberent: In urbibus itaque et suburbiis substitutio praefata locum habere non potest, nisi stante tenuitate reddituum, in quibus fundantur anniversaria, aut defunctorum pauperie et haeredum, vi cujus per stipendium vel absolute non possunt, vel non sine gravi incommodo acciri sacerdotes alii, quatenus hi charitative inservire nolint.“ Caval. l. c. decr. in ord. XXVII. n. VII.

²⁾ In welchen Fällen das erste Formular an seine Stelle tritt, ist bereits oben (n. II.) angegeben worden. S. Quartal-Schrift 1867. Seite 79.

defunctorum“ gewählt werden; als Collecte aber wird die aus dem dritten Formulare „Fidelium“ und zwar ohne Veränderung der Worte „quorum (cujus) anniversarium depositionis diem commemoramus“ aufgenommen.

Wilnen. 4237. dub. 2. Translato anniversario a proprio die obitus testatoris ob occurrens impedimentum in alium diem non impeditum, si de requiem cantanda sit missa, quaeritur: quaenam cantari debeat, an, ut in missis quotidianis pro defunctis?

R. „In anniversariis defunctorum, ob aliquod impedimentum a proprio die translatis, quaevis dicatur missa, sive, ut in anniversario, sive, ut in quotidianis; verba in oratione: „cujus anniversarium depositionis diem commemoramus etc.“ non sunt varianda.“ S. R. C. 22. Decemb. 1753.

Collen. 3477. dub. 16. Si anniversarium anticipetur aut postponatur per aliquos dies; an possit dici missa ut in anniversario?

R. „Affirmative.“ S. R. C. 5. Jul. 1698.

Can. reg. lat. 3110. dub. 3. An in anniversario translato ob festum de praecepto, variari debeat oratio, in qua vitatur veritas verborum, seu potius omittere sufficiat illa verba: „cujus anniversarium depositionis diem commemoramus?“

R. „Recitandam orationem prout in Missali.“ S. R. C. 4. Maji 1686.

Für die uneigentlichen Anniversarien, nämlich für diejenigen, welche nicht in anniversario die obitus, sondern an anderen genau bezeichneten Tagen zu celebriren sind, wird nicht das dritte, sondern das vierte Formular „ut in missis quotidianis“ gebraucht mit der oratio pro uno defuncto („Inclina“) oder una defuncta („Quaesumus“), oder mit einer anderen, der Stiftung entsprechenden Oration ex diversis.

Ebenso ist, wenn bei der Verlegung der in die fixo ge-

hinderten Anniversarien im strengen Sinne der nächste nicht gehinderte Tag übergangen worden ist, bei der unter der gemachten Voraussetzung nur mehr in *semiduplici et dieb. inferior. rit.* gestatteten Feier auch dieser Anniversarien, nicht das dritte, sondern das vierte Formular mit den eben genannten Orationen zu gebrauchen.¹⁾

Endlich haben wir noch besonders hervorzuheben, daß die hier besprochenen Anniversarien *ritu duplici* und daher sowohl in die *fixo*, als auch in *prima die non impedita*²⁾ immer nur mit einer Oration und mit der Sequenz „*Dies irae*“ gefeiert werden. Wenn das Opfer für mehrere Verstorbene darzubringen ist, werden die betreffenden Worte der Oration in die Mehrzahl umgesetzt.

¹⁾ Es ist übrigens zu bemerken, daß der Celebrant auch nicht fehlen würde, wenn er was immer für eines der vier Formulare de Requiem wählen wollte, da ihm diese Wahl — mit Ausnahme der Orationen — unter allen Umständen von der Spezial-Rubrik des Missales selbst ganz frei gelassen ist. „*Post quartam enim missam haec particularis rubrica habetur: „Epistolae et Evangelia, superius posita in una missa pro defunctis, dici possunt etiam in alia missa similiter pro defunctis.“ Una missa ab alia non differt, nisi in orationibus, epistola et evangelio; ergo, demptis orationibus, liberum est, quaecunque missam, pro quocunque, et in qualibet circumstantia dicere, si epistolae et evangelia unius missae in alia dici possunt. Quid unquam, nisi idipsum praetendunt missalia antiqua, dum quatuor epistolas et evangelia praedicta continenti serie, sub una eademque missa referunt? Pro eadem libertate pronunciant Quarti, Tonellius et Gavantus et cum indubie eamdem faciunt rubricae verba in suo veriori sensu, nos dissentiri non possumus quidquid scribat Guyetus, qui (l. c. lib. IV. cap. XXIII. quaest. XXVII.) dictam rubricam nimis violenter explicat . . . Decet quidem, epistolas et evangelia dici in diebus et circumstantiis, prout in missali sunt distributa; non dempta tamen celebranti libertate, assummendi utram epistolam et utrum velit Evangelium.“ Caval. l. c. cap. X. n. XVI. XVII.*

²⁾ Bei einem Versäumnisse der *prima dies non impedita* geht auch das Privilegium *unicae orationis* verloren und es darf die Messe de Requiem so wie nur mehr in *semid.* . . so auch nur im Ritus der Privat-Seelenmessen nämlich mit wenigstens drei Orationen und der Sequenz *ad libitum* gefeiert werden.

XIX.

Die Feier der nicht gestifteten Anniversarien
im strengen Sinne.

Nach den in die fixo (dieser dies fixus mag nun der jährlich wiederkehrende Todestag oder ein anderer testamentarisch oder durch Gewohnheit genau bezeichneter Tag sein) gestifteten Anniversarien sind auch noch die nicht gestifteten Jahrtage im strengen Sinne besonders bevorzugt, jene nämlich, welche die Gläubigen „ex privata devotione“ am jährlich wiederkehrenden Todestage ihrer Angehörigen, ihrer Eltern, Geschwister, Freunde oder anderer Verstorbenen halten lassen. Das Privilegium dieser Jahrtage ist jedoch nicht so ausgedehnt als jenes der in die fixo gestifteten Anniversarien. Es erhellt dieses aus mehreren Entscheidungen der Congregation für heilige Gebräuche.

Curien. 3565. dub. 10. „Utrum ex privata devotione parochianorum petentium saepius per annum anniversaria pro defunctis parentibus, fratribus, amicis et aliis defunctis, missa solemnis in ruralibus ecclesiis cantari possit de requiem in festo duplici minori, altera missa cantata de festo, ubi adsunt plures, vel saltem duo sacerdotes?

R. Affirmative, dummodo sermo sit de die vere anniversario a die obitus. S. R. C. 19. Jun. 1700.

Dieser Entscheidung gemäß sind also die fraglichen Anniversarien gestattet:

1. Nur in duplici minori, nicht aber in duplici majori und anderen privilegierten Tagen, welche ein duplex ausschließen;

2. nur unter der Voraussetzung, daß der Tag, an welchem die Feier stattfinden soll, wahrhaft der jährlich wiederkehrende Todestag ist. „Dummodo sermo sit de die vere anniversario a die obitus.“

Ordinis min. de obs. S. Franc. prov. maj. Pol. 4244. dub. 4. An missa de requiem (ut populus semper praetendit, et non per applicationem sacrificii) possint cantari pro benefactoribus defunctis, ad petitionem haeredum, quavis die, etiamsi non sit dies obitus, vel anniversarii, occurrente festo duplici majori et minori, sed non de praecepto, seu festivo? ... exclusa volumus festa primae et secundae classis, dominicas per annum, ferias et octavas privilegiatas. R. Negative. S. R. C.

3. Sollte aber ein solcher Jahrestag (dies vere anniversarius a die obitus) durch ein duplex majus oder durch einen anderen, ein duplex min. ausschließenden Tag¹⁾ gehindert sein, dann darf die Feier der Requiems-messe nicht etwa (in ähnlicher Weise, wie dieß bei gestifteten Anniversarien gestattet ist) in duplici minori anticipirt oder darauf verlegt werden; sondern es wird entweder die Messe des Tages gefeiert und für den Verstorbenen applicirt, oder die Feier der Requiems-messe erst am nächstfolgenden Feste rit. semid. vorgenommen. Dieß folgt schon aus den Worten der Congregation der Riten „dummodo sermo sit de die vere anniversario a die obitus²⁾“ und wird ferner auch ganz deutlich in folgendem Decrete ausgesprochen.

Veronen. 5220. dub. 1. Utrum anniversaria pro defunctis ad instantiam vivorum, si cadant in diem impeditam, transferri possint?

¹⁾ 3. B. durch eine privilegierte Ferie, Vigil oder Octav.

²⁾ „Per ea verba: „dummodo sermo sit de die vere anniversaria a die obitus“ .. conditionem adjicit, ex qua nos .. eruimus, easdem missas (sc. de requiem ad instantiam vivorum), si dies anniversaria sit impedita, minime transferri posse in diem aliam impeditam festo duplici, et in ea decantari; dictio enim „vere“ (juxta tradita per Gonzal. ad regul. 8 Cancell. gl. 15. num. 5.) fictionem omnem excludit; quare, cum dies altera non sit vere anniversaria a die obitus, sed solum fictione aliqua, quatenus in ea commemoraretur dies anniversaria, pro eadem decretum suffragari non valet.“ Cav. l. c. cap. V. decr. in ordine XXXV. 1.

dub. 2. Et quatenus negative: utrum dies anniversaria computari possit a die depositionis, si dies anniversaria ab obitu sit impedita?

R. ad 1. Transferri debere ad diem non impeditam festo duplici.

ad 2. Negative juxta decretum in Curien. diei 19. Jun. 1700.

4. Endlich ist noch eine Bedingung zu bemerken, welche das Decret vom 19. Juni 1700 (dub. 10) enthält und unter welcher die Feier der nicht gestifteten Jahrtage im strengen Sinne in dupl. minōri einzig und allein gestattet ist, nämlich: daß sie feierlich, wenigstens als missae cantatae celebrirt werden. Das Decret gebraucht zwar den Ausdruck „missa solemnis“; nach Cavaliere's Ansicht ist jedoch dieser Ausdruck nicht im strengen Sinne (eine Messe mit Assistenz, Incensation) zu nehmen; sondern von der missa cantata überhaupt zu verstehen, weil unter jener Voraussetzung die ertheilte Vergünstigung illusorisch würde.¹⁾ Damit stimmt auch die Erklärung der Congregation der Riten überein, welche auf die Anfrage: An, dum legitur in decretis S. R. C.: „missa solemnis de requie“, intelligi debeat missa lecta parochi, seu potius intelligi debeat missa cantata? — antwortete: „Negative ad primam partem, affirmative ad secundam.“ 17. Junii 1843. (Viterbien. 4968. dub. 2.)

Was den Gebrauch des Meßformulars zur Feier der hier besprochenen Anniversarien anbelangt, so weisen wir

¹⁾ „Missa solemnis“ ait decretum et restrictionem aliam videtur importare, ut videlicet indultum suffragetur solummodo pro missa solemni, non cantata. Ad has tamen angustias nos credimus decretum non posse redigi, quod de ruralibus ecclesiis procedit . . (et) ad praxim in hisce ecclesiis vix potest reduci . . Quoniam itaque privilegium non debet esse frustraneum, semperque aliquid debet operari, non ita restrictum censeri debet ad missam solemnem, ut etiam cantata non possit haberi, si solemnis absolute non possit, aut nonnisi cum gravi incommodo celebrari.“ l. c. n. 2.

auf das in der vorausgehenden Nummer darüber Gesagte zurück. Nur die Bemerkung ist noch beizufügen, daß bei der Feier der nicht gestifteten Anniversarien außer dem eigentlichen Jahrestag immer die Oration „Inclina“ oder „Quaesumus“ oder eine andere, dem Charakter des Verstorbenen entsprechende Oration ex diversis, nicht aber die oratio „Deus indulgentiarum“ anzuwenden ist. Diese letztere Oration mit den Worten „cujus anniversarium depositionis diem commemoramus“ ist nämlich außer dem eigentlichen Jahrtage nicht mehr passend, und das Privilegium der Anticipation oder Verlegung in primam diem non impeditam „cum eadem solemnitate“, also auch ohne Veränderung der Oration „Deus indulgentiarum“ besitzen nur die gestifteten Anniversarien im strengen Sinne, wenn ihre Feier in die vere anniversario obitus gehindert ist.

XX.

Uneigentliche, gestiftete Anniversarien, ohne nähere Bestimmung der Tage ihrer Feier.

Diese letzte Klasse der Anniversarien, die wir noch kurz zu erwähnen haben, ist nicht privilegiert.

Sind nämlich die Tage, an welchen die Jahrtage gehalten werden sollen, weder testamentarisch, noch durch die Gewohnheit genau bezeichnet, sondern ist durch die Stiftung nur im Allgemeinen angeordnet, daß eine oder mehrere Requiemessen das Jahr hindurch celebrirt werden sollen, so kann dieß nur in semiduplici, simplici et feriis (non privilegiatis) per annum geschehen, also nur an jenen Tagen, an welchen missae privatae de Requiem überhaupt gestattet sind. Das Privilegium, vermöge welchem die in die fixo gestifteten Anniversarien selbst in dupl. min. et maj. gefeiert werden können, darf auf diejenigen Jahres-Messen, die ohne nähere Bestimmung der Tage ihrer Feier gestiftet sind, nicht ausgedehnt werden.

Palentina. 3329. Episcopus Palentinus in Hispania exposuit Sac. Rit. Congregationi, quod in sua ecclesia cathedrali, pro satisfactione intentionis defunctorum, missae de requiem, seu anniversaria, in festis duplicibus decantantur, et decantari soleant sub praetextu, quod hujusmodi usus semper viguit; propterea supplicavit declarari: An hujusmodi consuetudo sit abusus, ac proinde removendus?

Et eadem S. C., inhaerendo decretis alias editis et signanter sub die 23. Januarii 1683 respondit: „Detur decretum.“ Quod decretum est hujusmodi tenoris, videlicet: „Ordinis Barnabitarum supplicavit pro declaratione super deductis, ut infra: Exivit decretum a S. R. C., approbatum etiam a SSmo. Dom. Nostro PP. Alexandro VII., in quo distincte praecipitur, ne in diebus officii solemnibus celebrentur missae pro defunctis, sive de Requiem etc.“ — Aliud pariter decretum exivit die 22. Januarii anno 1667, ab eodem SSmo. Alexandro VII. emanatum, approbante illud antecederet factum in una Novarien. die 22. Novembris 1664., in quo declaravit: „Missas cantatas de requiem, ex dispositione testatorum quotannis in die ipsorum obitus, etiam in duplici majori contingentis, non comprehendi in dicto decreto etc.“¹⁾ — Orta exinde est difficultas: an ita intelligendum et explicandum sit decretum ut nomine anniversariorum seu in die obitus, ut sub eodem nomine et titulo intelligantur solum excepta anniversaria, quae habent fixum, certum, ac determinatum diem, in quo etc.? — an etiam intelligantur excepta et non obligatoria legata, sive perpetua, sive temporalia non habentia tamen certum fixum et determinatum

¹⁾ Vergl. die zum Verständnisse des Decretes in una Novarien. oben Nummer XVIII., a) 1., Quartal-Schrift 1868 1. Heft 1. Abth. S. 35 beige-fügte Bemerkungen.

diem, in quo etc., ita, ut in his liberum sit, cantare missam de Requiem vel non?

Et eadem S. R. C. respondit: „Verba decreti intelligenda, prout sonant: pro missis de requiem cantatis, relictis ex dispositione testatoris, quotannis in die ipsorum obitus; nec extendenda ad non habentia determinatum diem.“ Et ita declaravit. Hac die 23. Jan. 1683. Ac ita pariter ead. S. C. imposterum in cathedrali Palentina servari mandavit. Die 27. Martii 1694.

Carthaginen. 4336. dub. 1. An diebus non festivis de praecepto, in quibus tamen recitatur officium duplex II. Cl., et diebus festivis infra octavas privilegiatas, celebrari possit officium mortuorum cum missa festi currentis ad implenda legata, quae non sunt anniversaria, quaeque a testatoribus relicta sunt sine praefixione dierum?

R. „Negative, sed missae cantatae de Requiem a defunctis relictæ sine praefixione dierum debent celebrari diebus a rubrica permissis.“ S.R.C. 23. Aug. 1766.

Der Grund, weshalb diese „sine praefixione dierum“ gestifteten Anniversarien nicht privilegiert sind, ist einfach der, weil sie in der Regel ein Privilegium gar nicht bedürfen. Denn, da stiftungsgemäß bestimmte Tage zu ihrer Feier nicht bezeichnet sind, so können sie auch ganz ungehindert an allen jenen Tagen im Verlaufe des Kirchenjahres celebrirt werden, an welchen auch ohne Privilegium die Feier der Requiemsmissen überhaupt frei gelassen ist: in semidupl. u. f. w.¹⁾

¹⁾ Caval. l. c. cap. VI. decr. IV. n. III. et decr. VI. n. I. „a favore repelluntur missae simpliciter indictae, sine dierum assignatione; non enim hae diem aliquem habent, in quo dici valeant occurrentes, vel per festum aliquod impeditae; sed indeterminate totum annum utile spatium suae positionis agnoscunt. . . necesse est, celebrentur in diebus ferialibus sc. in diebus, quae juxta Rubricas et decreta missas de requiem minime respuunt.“

Sollten aber in einer Kirche sehr viele derartiger Stiftmessen zu persolviren sein, so, daß zur Persolvirung aller die freien Tage im Jahre (die semiduplicia &c.) nicht ausreichen, so müßte um ein päpstliches Indult angefragt werden, um solche gestiftete Requiemsmessen auch in duplicibus celebriren zu können.

Papien. 800. Consortium sacerdotum saecularium S. Lori, civitatis Papien., non valens satisfacere anniversariis defunctorum, ad quae tenentur ex obligatione in diebus ferialibus, supplicavit, idem posse facere in festis duplicibus non tamen de praecepto. Et S. C. respondit: „Posse.“ Die 17 Martii 1629.

Corduben. 4021. Cum in ecclesia cathedrali Cordubensi, ab antiquissimo tempore quam plurima anniversaria solemnia, seu missae cantatae de requiem in die obitus testatoris fundata reperiantur, — alia vero, quorum numerus est maximus, relicta fuerint arbitrio ipsius Capituli cum clausula, ut celebrari debeant in aliqua ex diebus non impeditis et in quibus celebrari valeant missae de requiem juxta rubricas missalis; ac demum alia ex statuto Capituli dictae cathedralis intuitu gratitudinis erga benefactores et pro eorum suffragio celebrari consueverint: — proinde ex parte praefati Capituli, — dum omnibus supra expressis anniversariis, ob exuberantem officiorum duplicium concessionem, satisfieri minime valeat, — S. R. C. pro declaratione, quidnam in posterum peragendum esset, supplicatum fuit.

Et S. ead. R. C. respondit: „Juxta votum Rmi. Gambarucci Archiepiscopi Amaseni et Apostolicarum caeremoniarum praefecti, nempe: quoad anniversaria in die vere obitus testatorum praescripta, juxta dispositionem aliorum decretorum sub dieb. 22. Novemb. 1664, 1. Dec. 1666. solemniter celebrari posse in festis duplicibus etiam ma-

poribus; quo vero ad alias missas solemnes de requiem a benefactoribus arbitrio Capituli relictas, vel grati animi causa a capitulo institutas, negative; sed attentis justis ipsius Capituli precibus: pro gratia, si SSmo. Domino nostro placuerit, expedienda per literas apostolicas, cum clausulis tamen et conditionibus, dummodo secundo dictae missae de requiem non celebrentur in dupl. I. & II. Cl., nec non diebus festis etiam quoad forum, ac nisi post currentis diei officium in Choro persolutum. Et ita declaravit die 10. Dec. 1733.

Brixien. 4694. dub. 1. Joseph Manelli Sacerdos Brixienensis pro suae conscientiae tranquillitate a S. R. C. declarari petit:

An anniversaria occurrentia in diebus festis, aut impeditis, a testatoribus autem non assignata transferri valeant ad aliam diem, in qua occurrat officium ritus duplicis minoris, in eaque praeter officium etiam missa de re quie decantari possit ut in anniversario?

Rp. „Posse juxta decretum in una Papien. die 17. Mart. 1629., sed petendum Indultum.“ S. R. C. 28. Julii 1832.

(Fortf. folgt.)

Paraphrastische Erklärung der sonn- und festtäglichen Evangelien des Kirchenjahres.

3. Pericope am Feste der Erscheinung des Herrn.

Matth. II. 1—12.

Mit Uebergang sowohl der näheren Umstände, welche die Geburt des Heilandes begleiteten (vergl. Lukas II. 1—20), als auch der Beschneidung (Lukas II. 21) und der Darstellung